

XIX.

Die Lieder der Kirche,

übersetzt von Johann Sirowy, Weltpriester.

Vorwort der Redaktion.

Herr Sirowy hat alle kirchlichen Hymnen, die sich finden im römischen Breviere und in dem Proprium unserer Diöcese metrisch übersetzt. Die Uebersetzung kann sich nach dem Urtheile kompetenter Richter mit den gelungensten Versuchen derselben Art würdig messen, und dürfte den meisten bisher erschienenen Uebersetzungen in mehrfacher Hinsicht vorzuziehen sein. Jedenfalls verdienen diese „Lieder der Kirche“ für alle Priester und gebildete Laien veröffentlicht zu werden. Allein die Ungunst der gegenwärtigen Zeit, verhinderte bisher die Herausgabe derselben, und wird sie wohl auch ferner noch nicht sobald gestatten. Wir können indeß nicht umhin, unseren Lesern sie in einzelnen Parthien bekannt zu geben, und glauben, so dem Interesse unserer Leser und der öffentlichen Anerkennung, die dem Herrn Uebersetzer verdiensterweise zu Theil werden soll, zugleich Rechnung zu tragen.

Es folgen dießmal aus dem Communi Sanctorum die Hymnen:

An den Festen der Apostel.

Zur Vesper.

Exultet orbis gaudiis etc.

Auf Erden tön' der Lieder Schall,
Der Himmel geb' den Widerhall,

Es stimmung' zu der Apostel Feier
Die Erd', der Himmel heut' die Feier.

Ihr ruft die Welt einst vor Gericht,
Ihr seid der Erde wahres Licht,
D hört, von eures Thrones Stufen
Hört uns voll Demuth zu euch rufen!

Ihr schließet zu des Himmels Pfort'
Und öffnet sie durch euer Wort,
D laßet uns für unsere Sünden
Durch euer Wort Verzeihung finden.

Wenn euer Machtspruch niederhallt,
So heilen Schwäch' und Krankheit bald,
Mögt ihr die kranken Seelen heilen,
Fortschritt im Guten uns ertheilen.

Damit wenn einst am End' der Welt
Gericht der strenge König hält,
Er uns zur ew'gen Mahlzeit lade,
Durch seine Güte, seine Gnade.

Dem Vater und dem Sohn zugleich
Dem h. Geist in seinem Reich
Sei Ruhm, wie vom Beginn der Zeiten
So auch in alle Ewigkeiten.

Amen.

Zur Matutin.

Aeterna Christi munera etc.

Laßt des Erlösers ew'gen Gaben,
Dem Ruhm, den die Apostel haben,
Dem Palmenzweig in ihren Händen
Uns wie sich's ziemt, ein Loblied spenden.

Der Kirche Herrn sind sie in Wahrheit,
 Der Erde Lichter voll der Klarheit,
 Im heil'gen Krieg' die Führer, Sieger,
 Am Himmelshof die ersten Krieger.

Was drückt den Welttyrannen nieder?
 Andächt'ger Glaube heil'ger Brüder,
 Der Gläub'gen Hoffnung, nimmer wankend,
 Die Lieb' an Christ' empor sich rankend.

Des Vaters Ruhm siegt ja in ihnen,
 Der Sohn und Geist, dem treu sie dienen;
 Da füllt der Himmel sich mit Liedern,
 Entgegen schallen sie den Brüdern.

Dem Vater und zugleich dem Sohne,
 Dem heil'gen Geist' auf seinem Throne
 Sei Lob, wie vom Beginn der Zeiten,
 So bis in alle Ewigkeiten.

Amen.

An den Festen der Apostel zur österlichen Zeit.

Zur Vesper.

Tristes erant Apostoli etc.

Noch wühlt in der Apostel Herzen
 Die Trauer über Christi Mord,
 Den wilder Kriegerknechte Hord'
 Hinopferte in tausend Schmerzen.

Da bringt der Engel schon den Frauen
 Die Kunde, freudenvoll und wahr,
 Es werde bald der Gläub'gen Schaar
 Dem Heiland froh ins Antlitz schauen.

Da sie zu den Aposteln eilen,
 Die Furcht vor Feinden noch durchbebt,

Zu künden, daß ihr Meister lebt,
Seh'n sie den Herrn am Wege weilen.

Es zieh'n die Jünger nach den Höhen
Von Galiläa; dort erfüllt
Ihr Wunsch sich, da in Licht gehüllt
Sie den geliebten Meister sehen.

Sei ew'ge Osterfreud' den Seelen,
Du mög'st uns gegen Sündentod
Der deinen Neugeborenen droht,
Zum unverdroß'nen Kampfe stählen.

O laffet uns den Vater preisen
Den Sohn auch, der vom Tod erstand,
Dem Geist von beiden ausgesandt,
Laßt gleiche Ehre uns erweisen.
Amen.

In den Laudes.

Paschale mundo gaudium etc.

Der gold'ne Strahl der Frühlingssonne
Verkündet, da in neuem Licht
Die Jünger seh'n des Herrn Gesicht,
Der Welt die wahre Osterwonne.

Die Wunden glänzen, wie die Sterne
An Christi Leib, da sie ihm nah'n
Es künden, was sie staunend sah'n,
Die treuen Zeugen nah und ferne.

Christus, der liebevoll uns führet,
Dir schenken uns're Herzen wir,
Daß würdig uns're Zunge dir
Darbringt den Dank, der dir gebühret.

Sei ew'ge Osterfreud' den Seelen,
Du sollst uns gegen Sündentod,

Der deinen Neugeborenen droht,
Zum unverdroß'nem Kampfe stählen.

O laffet uns den Vater preisen
Den Sohn auch, der vom Tod erstand,
Dem Geist, von beiden ausgesandt,
Laßt gleiche Ehre uns erweisen.

Amen.

Am Feste eines Martyrers.

Zur Vesper und Matulin.

Deus tuorem militum etc.

O Gott, du Krone deiner Krieger,
Erbtheil und Lohn der Weltbesieger,
Löß' heut die Fesseln unsrer Sünden,
Da wir dem Martyr Kränze winden.

Er wußte, daß der Erde Freuden
Sich nur mit falschem Glanz umkleiden,
Daß bitt're Galle sie durchdrungen;
So hat den Himmel er errungen.

Die Strafe stillt nur sein Verlangen,
Das Kreuz hat muthig er umfassen,
Und aus dem Blut, für dich vergossen,
Ist ew'ger Lohn ihm aufgesprossen.

D'rum Heiligster hör' unser Flehen,
Die wir in Demuth vor dir stehen,
Mög'st am Triumpftag deines Zeugen
Erbarmend dich hernieder neigen.

Lob, Ruhm sei dir vor deinem Throne
O Vater dir und deinem Sohne,
Dem Geiste, der uns Trost verleihet,
Sei ewig gleicher Ruhm geweiht.

Amen.

Zu den Laudes.

Invicte martyr unicum etc.

O Martyr nimmer überwunden!
Du hast den rechten Pfad gefunden:
Nur Christo nach! hast triumphiret,
Bist mit der Siegeskron' gezieret.

Es werde deiner Fürbitt' Gnade
Für uns zu einem Sündenbade,
Durch das des Bösen Krankheit weiche,
Und das des Lebens Eckel scheuche.

Gelöstet sind des Leibes Banden,
Des Heiligen, die dich umwandten;
O löß' auch uns durch Gottes Gabe
Aus dieses sünd'gen Lebens Grabe.

O laß't zum Preise uns vereinen
Des Vaters und des Soh'ns, des Einen,
Dem Geiste auch, der Trost verleihet,
Sei jetzt und ewig Lob geweiht.

Amen.

Am Feste mehrerer Martyrer.

Zur Vesper.

Sanctorum meritis inelyta gaudia etc.

Auf Genossen zum Lied! Herrliche Thaten soll
Und der Heil'gen Verdienst tönen die Leyer voll,
Trosch will singen der Geist, preisend im Feierklang
Die Siegerschaar, die Ruhm errang.

Sie stieß thöricht die Welt von sich aus voller Scheu
Dir o Jesu! du Herr himmlischer Geister tren,
Sagten selbst sie der Welt Lebewohl ohne Harm,
Die Fruchtleer ist und Blütenarm.

Sie find's, welche für dich trugen der Menschen Wuth
Und ihr grausames Droh'n, Schläge bis auf das Blut
Ueberwanden sie nicht, eiserner Krallen Pein
Dringt nimmer in ihr Inn'res ein.

Wie das hilflose Lamm fallen sie unterm Schwert,
Nicht wird murren und nicht jammern der Klag' gehört;
Nimmer bebet das Herz und es bewahrt die Brust
Geduld, des Rechts sich bewußt.

Welche Zunge nennt uns und welches Wort den Lohn,
Den du deinen Martyrn dort gibst vor deinem Thron?
Roth von träufelndem Blut schlingen im Siegesglanz
Sie um die Stirn' den Lorbeerfranz.

Höchster, einiger Gott! hör unser Flehen an,
Nimm die Schulden von uns, tilge was schaden kann,
Gib den Deinigen Ruhm! dann preist ihr Lobgesang
Herr! deinen Ruhm ihr Leben lang.

Amen.

Sur Malulin.

Christo profusum sanguinem etc.

Die für den Herrn empfang'nen Wunden,
Den Sieg, den die Martyrn gefunden,
Des Himmels würd'ge Lorbeerkrone,
Laßt preisen uns im Freudentone.

Nicht scheuten sie der Erde Schrecken,
Die Qual dient ihren Muth zu wecken,
Sie sanken durch ein heilig' Ende
Dort, Gott! in deine Vaterhände.

Die Flamme senget ihre Glieder,
Der Zahn der Bestien reißt sie nieder,

Des Henkers Hand, bewehrt mit Krallen,
Bereitet wüthend neue Qualen.

Das Eingeweide hängt zerrissen,
Das heil'ge Blut, ihr seht es fließen!
Doch unbewegt seht ihr sie stehen,
Voll Zuversicht nach Oben sehen.

Erlöser! höre uns're Bitte,
Laß einst in deiner Zeugen Mitte
Uns fleh'nde Knechte Sitze finden,
Dein Lob auf ewig zu verkünden.
Amen.

In den Sandes.

Rex gloriose martyrum etc.

Ruhmvoller Fürst der Heldenmänner,
O Jesu, Krone der Bekenner
Du führst die Christen, die die Erde
Verachten, zu der Heil'gen Heerde.

Ein gnädig' Ohr leih' unserm Sange,
Er preiset heut' im Jubelklange
Gar heil'gen Sieg! O laß Verzeihen
Uns unsrer Sünden angedeihen.

Du bist's, der in den Martyrn sieget,
Und schonend die Bekenner wieget:
O mögest du auch überwinden
Erbarmungsspender! uns're Sünden.

O laßt uns Gott den Vater preisen,
Dem Einem Sohne Ehr' erweisen,
Dem heil'gen Geist, der Trost verleihet,
Sei ewig gleicher Ruhm geweiht.
Amen.

Am Feste eines Bischofes und Bekenners.

Zur Vesper.

Iste confessor Domini colentes etc.

Dieser, der bekannte den Herrn, den loben
 Aller Welt Geschlechter, hat Licht umwoben
 Heut' des Himmels Sitze nach wackern Siegen
 Fröhlich erstiegen.

Fromm war er, klug, demüthig, Keuschheit zierte
 Ihn, der stets ein nüchternes Leben führte,
 Blieb, seit dem den Körper belebt die Seele,
 Stets ohne Fehle.

Sein Verdienst, das hohe, hat oft die Glieder,
 Die der Schmerz, der quälende, warf darnieder,
 Nach gezähmter Krankheit erneutem Leben
 Wiedergegeben.

Ihm eint unser Chor sich zum Lobgesange,
 Preist' des Sieges Palmen im Feierklange,
 Möge seine Fürbitt' zu allen Zeiten
 Hülfe bereiten.

Heil ihm, Kraft und Ehr' von den Christen allen,
 Ihm, der füllt mit Glanze des Himmels Hallen,
 Dem Dreieinen, welcher der Welten Enden
 Hält in den Händen.
 Amen.

Zu den Laudes.

Jesu Redemptor omnium etc.

O Jesu! der uns hat versöhnt,
 Der seine Hirten ewig frönt,

Gib gütig, daß an diesem Tage,
Uns der Verzeihung Stunde schlage.

Dich, nur mit Ehrfurcht stets genannt,
Hat heut' dein edler Zeug' bekannt,
Wir feiern mit andächt'gem Preise,
Sein Fest nun in des Jahres Kreise.

Gestählt war gegen schnöde Lust
Der Erde dieses Mannes Brust,
D'rum freut er sich nun ew'gen Lohnes
Dort an den Stufen deines Thrones.

Gib, daß denselben Weg wir geh'n
Empor zu seines Ruhmes Höh'n,
Und durch sein Bitten laß die Deinen
Gereinigt von Schuld erscheinen.

Dir Christe, Fürst der Heiligkeit!
Dem Vater auch sei Ehr' geweiht,
Dem Geist, dem Tröster singet Brüder,
Zu jeder Zeit des Dankes Vieder.
Amen.

In den Laudes

eines Bekenners, der kein Bischof war.

Jesus corona celsior etc.

O Jesu! du erhab'ne Kron',
Du Wahrheit vor des Vaters Thron,
Der du dem Knecht, der dich bekannt,
Den ew'gen Lohn hast zugewandt:

Vergib auf deines Dieners Fleh'n
Uns, die wir bittend vor dir steh'n,
Die Schuld, die uns Verderben bringt,
Zerreiß' das Band, das uns umschlingt.

Nach eines Jahres Laufe bricht
 Von neuem an des Tages Licht,
 An dem er aus des Staub's Gewand
 Sich aufschwang zu dem Sternenland.

Die eiteln Freuden dieser Welt,
 Und ihren Reichthum und ihr Geld
 Verwarf er schmutz'gem Unrath gleich,
 Und jubelt nun in Gottes Reich.

Dir Christe! Fürst der Heiligkeit,
 Hat er sein ganzes Sein geweiht,
 Des Teufels List hat er besiegt,
 Voll Kraft der Hölle Haupt bekriegt.

An Tugend reich, voll Glaubensmuth,
 Entflammte ihn des Eifers Gluth,
 Und ihm, der seinen Leib kasteit,
 Steht nun des Himmels Mahl bereit.

O heiligster, nun flehen wir
 Mit Demuthsinn empor zu dir,
 Daß seiner Fürbitt' mächt'ge Kraft
 Der Strafen Nachlaß uns verschafft.

O Vater dir, der Welten Herr
 Und deinem Einen Sohn sei Ehr',
 Und unserm Trost, dem heil'gen Geist,
 Den jedes Wesen ewig preist.

Amen.

Am Feste einer Jungfrau.

Zur Vesper.

Jesu corona Virginum etc.

O Jesu! du der Jungfrau'n Kron',
 Du, jener einz'gen Mutter Sohn,

Die dich der Welt, als Jungfrau gab:
Auf unser Rufen sieh herab!

Du wandelst unter Lilien, weiß,
Um dich schlingt sich der Jungfrau'n Kreis,
Du führst als Bräutigam voll Ruhm
Die Bräute in dein Heiligthum.

Und wo du weilst, da schließen sich
Dir Jungfrau'n an und preisen dich,
Und in des Himmels Feierklang
Schallt hoch empor ihr Lobgesang.

Demüthig flehen wir zu dir:
D änd're unsern Sinn, daß wir
Die Wunden der Verderbniß flieh'n,
Und stets auf deinen Pfaden zieh'n.

Kraft, Ehre, Lob und Ruhm soll sein
Dem Vater und dem Sohn allein,
Dem heil'gen Geist, der Trost verleiht,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Zur Marien.

Virginis proles opifexque matris etc.

Du der Jungfrau Sohn! der sie rief in's Leben,
Den die Jungfrau trug, den sie uns gegeben:
Schönen Siegestod einer Jungfrau preisen
Unsere Weisen.

Sie hat glücklich doppelte Palm errungen,
Und mit Kraft das schwache Geschlecht bezwungen,
Hat besiegt den Wüthrich mit Heldenmuthen,
Triefend vom Blute.

Nicht beugt sie der Tod, nicht des Tod's 'Gebrüder,
 Strafen tausendfältiger Qualen nieder,
 Sie vergießt ihr Blut und verdient mit Leiden
 Ewige Freuden.

Lilg' o höchster Gott durch der Jungfrau Bitten
 Die verdienten Strafen verderbter Sitten,
 Dann singt rein die freudige Brust dir wieder
 Dankbare Lieder.

Vater gib und Sohn! daß dein Ruhm sich mehre,
 Dir aus beiden sprießende Kraft! sei Ehre,
 Laß dir, Einiger Gott! unsern Preis zu allen
 Zeiten gefallen.
 Amen.

Am Feste einer Heiligen, die nicht Jungfrau war.

Zur Vesper und zu den Laudes.

Fortem virili pectore etc.

Ein wack'res Weib, mit Mannesbrust,
 Laßt preisen uns nach Herzenslust;
 Es glänzet ihre Heiligkeit,
 Ihr Ruhm auf Erden weit und breit.

Von heil'ger Lieb' war sie erfüllt,
 Und hat den schweren Weg erzielt
 Zum Himmel; ird'scher Liebe Last,
 Die schadet nur, hat sie gehaßt.

Das Fleisch bezähmt' mit Fasten sie,
 Und des Gebet's vergaß sie nie,
 Der Seele Nahrung, kräftig süß;
 So war des Himmels sie gewiß.

O Jesu Christ! der Starken Kraft,
Du, der allein nur Großes schafft:
Gib, daß auf ihr Verdienst gestützt
Wir gnädig sein von dir geschützt.

Dem Vater und dem Sohn' zugleich,
Dem h. Geist in seinem Reich,
Sei Ruhm und Lob und Ehr geweiht
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Am Kirchweihfeste.

Zur Vesper.

Coelestis urbs Jerusalem etc.

Du Himmelsstadt auf Gottes Au,
Du Heimat süßer Wonne!
Du strebest auf, du hehrer Bau,
Lebend'ger Stein, zur Sonne!
Wie Jungfrauen die Braut umgeben,
Seh' ich die Engel dich umschweben.

O glücklich nun vermählte Braut,
Geschmückt mit Gottes Ruhme,
Mit deines Bräut'gams Guad' bethaut,
Du Paradiesesblume!
Christus, der Fürst, nennt dich die Seine,
Du Himmelsburg im Sternenscheine!

Von Perlenglanze bist du voll,
Dein Thor steht allen offen,
Die Tugend nur ist dort der Zoll;
Der Sterbliche, getroffen
Vom Liebesstrahl, tritt nach den Qualen
Des Lebens in des Lichtes Hallen.

Am Bergesgipfel steht das Haus,
 Es steht in festen Fugen,
 Die Steine ziert der Meißel aus,
 Des Künstlers Hämmer schlugen
 Die Ecken weg, auf daß zur Zierde
 Ein jeder Stein dem Ganzen würde.

Dem Vater laßt uns im Verein
 Den schuld'gen Dank nun bringen,
 Dem Sohn, den er erzeugt allein,
 Dem Geist' ein Loblied singen.
 Ja den Allmächt'gen laßt uns grüßen,
 So lang der Zeiten Ströme fließen.

Amen.

In den Laudes.

Alto ex Olympi vertice etc.

So wie ein Fels mit starkem Schall
 Rollt von des Berges Höhe,
 Kam Christus in das Jammerthal
 Aus seines Vaters Nähe,
 Knüpft' an den Bau im Himmelslande
 Den irdischen mit festem Bande.

Dort endet nie der Lobgesang
 Zum Ruhme des Dreieinen,
 Und immer schallt der Jubelklang!
 Laßt uns mit ihm vereinen
 Der armen Lied, die zu den Gauen
 Des Himmels auf voll Sehnsucht schauen.

Dieß Haus, o höchster Gott! ist dein,
 Erfüll's mit deinem Lichte!
 Hier höre deines Volkes Schrei'n
 Mit gnäd'gem Angesichte.

Es leucht' an dieser heil'gen Stelle
Uns deiner Gnade Sonnenhelle.

Der Christ, der fleh't in Demuthsinn,
Soll hier Erhörung finden,
Im Dank für deiner Huld Gewinn
Voll Freud dein Lob verkünden,
Bis lösen sich des Lebens Schlingen,
Und wir uns auf zur Heimath schwingen.

Dem Vater laßt uns im Verein
Den schuld'gen Dank nun bringen,
Dem Sohn, den er erzeugt allein,
Dem Geist ein Loblied singen.
Ja den Allmächt'gen laßt uns grüßen,
So lang der Zeiten Ströme fließen.
Amen.
